

Der Fadenmolch im Frankenwald - Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungskonzepten für ortsnahe Kleingewässer

Datenblätter



Landschaftspflegeverband
Frankenwald
Landkreis Kronach e.V.



Autoren:

Dietrich Förster, Christine Neubauer, Björn Stumpf

Mitwirkung:

Thomas Rebhan

Titelbild:

Teich bei Grössau

Bildnachweis:

Alle Bilder ©Thomas Rebhan, Björn Stumpf; Verbreitungskarte Fadenmolch: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der GlücksSpirale

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



INHALTSVERZEICHNIS

1.1.	Datenblätter Gewässer	5
1.1.1.	Ortsteich in Tettau	5
1.1.2.	Mühlgraben Südlich Tettau	7
1.1.3.	Fischteich südwestlich Kleintettau	9
1.1.4.	Ortsteich Alexanderhütte.....	11
1.1.5.	Fischteich im Sattelgrund	13
1.1.6.	Teich in Buchbach	15
1.1.7.	Teich Südlich Schauberg.....	17
1.1.8.	Teich in Hirschfeld 1	19
1.1.9.	Teich in Hirschfeld 2	21
1.1.10.	Teich in Hirschfeld 3.....	23
1.1.11.	Ortsteich Reichenbach	25
1.1.12.	Angerteich Steinbach an der Haide	27
1.1.13.	Pflanzenbeetsteich Teuschnitz	29
1.1.14.	Teich Östlich Nordhalben.....	31
1.1.15.	Teich in Heinerberg.....	33
1.1.16.	Angerteich Neuengrün.....	35
1.1.17.	Ortsteich Effelter West	37
1.1.18.	Ortsteich Effelter Mitte.....	39
1.1.19.	Ortsteich in Lahm	41
1.1.20.	Dorfteich in Eila.....	43
1.1.21.	Teich bei Grössau	45
1.1.22.	Kleiner Teich in Teuschnitz	46
1.1.23.	Teich im Wald	47
1.1.24.	Fahrspur im Thiemitztal	49
1.1.25.	Floßteich im Lamitztal, LKR Hof	51
1.1.26.	Quellteich s/o Mittlere Schnaid	53
1.2.	Umsetzbarkeit von Maßnahmen	55
1.3.	Biotopausstattung.....	56
1.4.	Biodiversitätswert	57
1.5.	Prioritätenkatalog	58
1.6.	Maßnahmenempfehlungen	59

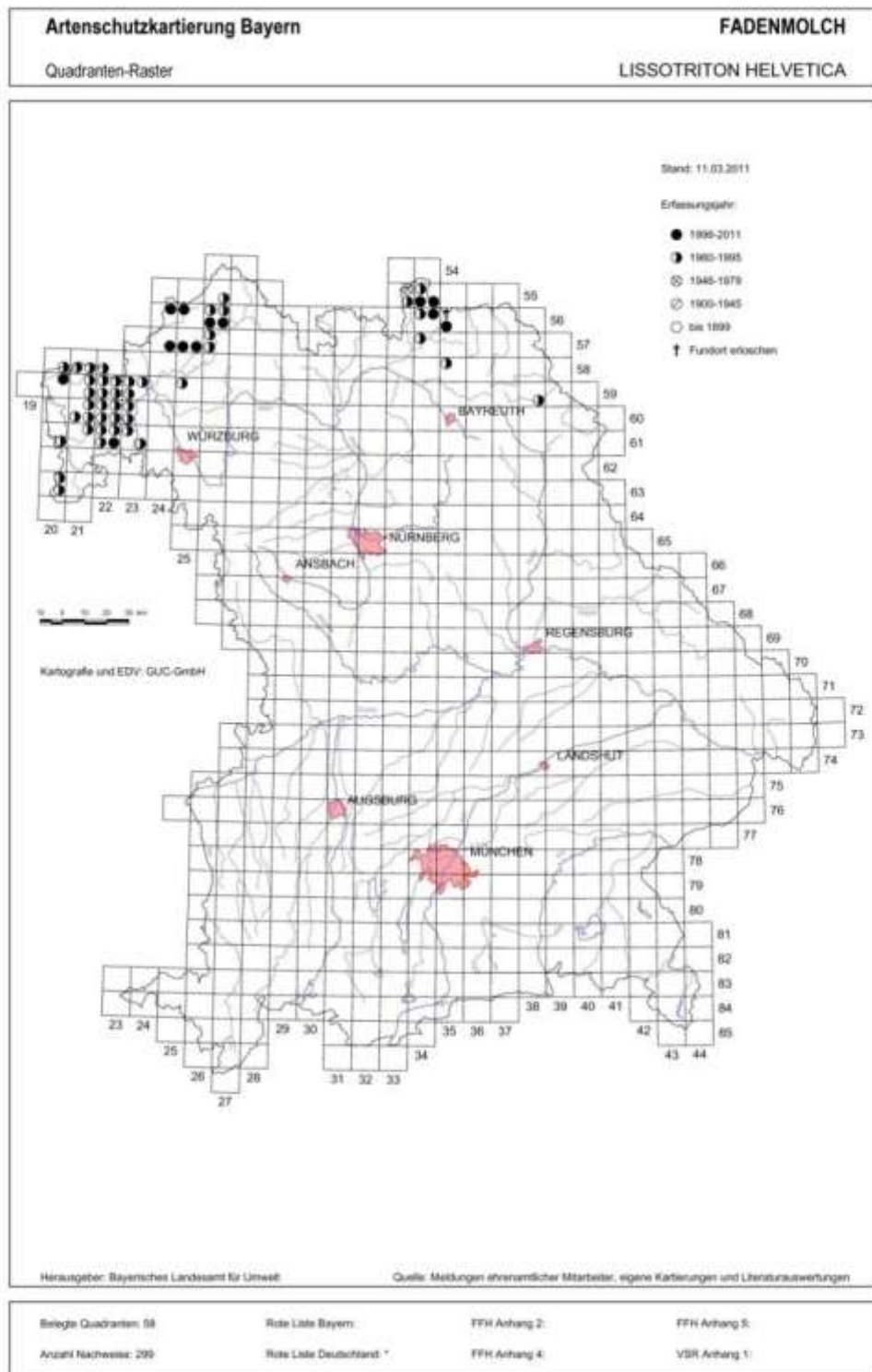


Abbildung 1: Verbreitungskarte des Fadenmolches in Bayern

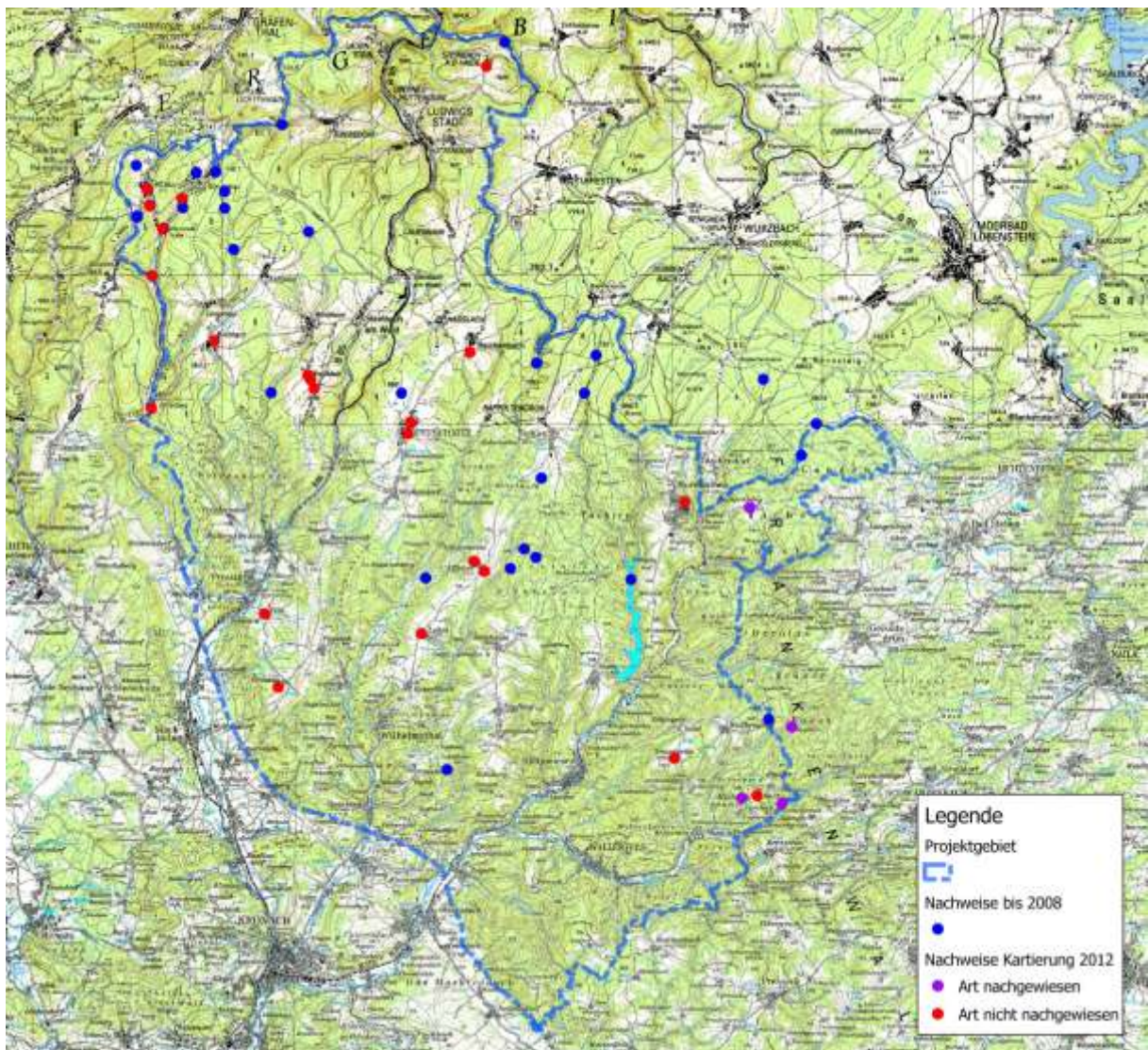


Abbildung 2: Übersicht Nachweise im Projektgebiet und der näheren Umgebung

Im Rahmen des Projektes konnte festgestellt werden, dass eine Vielzahl der Angerteiche in Hinsicht auf die Lebensraumansprüche des Fadenmolches sowie anderer (semi-)aquatisch lebender Tierarten Defizite aufweisen.

1.1. DATENBLÄTTER GEWÄSSER

1.1.1. ORTSTEICH IN TETTAU

Gew_Name:	Ortsteich in Tettau
OBJECTID:	22
Erf_Nr:	001
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	13%
Ufergest_Wert:	1,75
Oert_Geg_Wert:	1,25
BioDiv_Wert:	5,31
Biotopaus-stattung:	4,25



Priorität: 1

Maßnahmenempfehlung:

- Reduzierung des Fischbesatzes gem. EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau oder Verzicht auf Fischwirtschaft

Begründung:

Trotz des Fischbesatzes (Zander, Hecht, Karpfenartige, etc.) relativ hohe Artenzahl im Gewässer. Der zuletzt 1999 festgestellte Fadenmolch ebenso wie Teich- und Bergmolch konnten nicht gefunden werden, obwohl der Teich, neben der eigentlichen Kartierung, beim „Aktionstag“ intensiv untersucht wurde.

Die Biotopausstattung ist - abgesehen von der Staumauer - zufriedenstellend. Große Bereiche des Gewässers waren zum Zeitpunkt des „Aktionstages“ mit Unterwasservegetation ausgestattet.

Ob ein Zusammenhang zwischen Fischbesatz und fehlender Schwanzlurchpopulation besteht sollte untersucht werden. Eine präventive Entnahme der (v. a. Raub-)Fische wird empfohlen.

1.1.2. MÜHLGRABEN SÜDLICH TETTAU

Gew_Name:	Mühlgraben S Ortsrand v Tettau
OBJECTID:	23
Erf_Nr:	002
Nutzung:	2
Veg_Gew_Wert:	0%
Ufergest_Wert:	1,5
Oert_Geg_Wert:	0,75
BioDiv_Wert:	4,69
Biotopaus-stattung:	5,75



Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:

keine

Begründung:

Bis zum Jahre 1999 befand sich in unmittelbarer Nähe des Gewässers der einstige Mühlgraben, welcher im Zuge eines Hausbaues zugeschüttet wurde. In diesem konnte bis dato auch der Fadenmolch nachgewiesen werden. Der Bachabschnitt wurde untersucht um festzustellen, ob eine etwaige Populationsverlagerung stattgefunden hat. Langsam fließende Gewässerabschnitte wurden intensiv untersucht, jedoch kein Fadenmolch gefunden. Im

Graben befinden sich Bachforellen, es handelt sich nicht um einen typischen Lebensraum für den Fadenmolch und ist bei weiteren Maßnahmen nicht zu berücksichtigen.

1.1.3. FISCHTEICH SÜDWESTLICH KLEINTETTAU

Gew_Name:	Fischteich SW Kleintettau
OBJECTID:	24
Erf_Nr:	003
Nutzung:	0
Veg_Gew_Wert:	0%
Ufergest_Wert:	1,25
Oert_Geg_Wert:	1,75
BioDiv_Wert:	4,69
Biotopaus-stattung:	3,50



Priorität: 2

Maßnahmenempfehlung:

- Anlage von naturnahen Uferbereichen
- Anlage von Flachwasserbereichen
- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten
- Reduzierung des Fischbesatzes gem. EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau oder Verzicht auf Fischwirtschaft
- Reduzierung der Intervalle des Ablassens des Teiches

Begründung:

Es handelt sich um eine intensivwirtschaftlich genutzte Teichanlage zur Forellenzucht. Da das Gelände unzugänglich ist, war es nur möglich aus der Entfernung auf Sicht zu kartieren.

Da an diesem Gewässer im Jahr 1999 neben dem Fadenmolch auch weitere Amphibien festgestellt wurden, wird empfohlen prioritär den Fischbesatz zu verringern.
Eine Nachuntersuchung (nach eingeholter Betretungserlaubnis) war im Zuge des Projektes nicht möglich, ist aber wünschenswert.

1.1.4. ORTSTEICH ALEXANDERHÜTTE

Gew_Name:	Ortsteich in Alexanderhütte
OBJECTID:	25
Erf_Nr:	004
Nutzung:	0
Veg_Gew_Wert:	5%
Ufergest_Wert:	1,5
Oert_Geg_Wert:	1
BioDiv_Wert:	3,75
Biotopaus-stattung:	3,10



Priorität: 1

Maßnahmenempfehlung:

- Reduzierung des Fischbesatzes gem. EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau oder Verzicht auf Fischwirtschaft
- Reduzierung der Intervalle des Ablassens des Teiches

Begründung:

Die niedrigen Werte ergeben sich aus der wirtschaftlichen Nutzung des Gewässers. Durch die Forellenzucht wird die Vegetation klein gehalten. Typische heimische Tierarten fehlen. Feuerlösch- und Fischteich (Forellen, Rotfedern). Bei vorangegangenen Untersuchungen wurde der Fadenmolch an diesem Gewässer gefunden.

1.1.5. FISCHTEICH IM SATTELGRUND

Gew_Name:	Fischteich im Sattelgrund
OBJECTID:	26
Erf_Nr:	005
Nutzung:	0
Veg_Gew_Wert:	10%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	1,75
BioDiv_Wert:	5,94
Biotopaus-stattung:	4,95



Priorität: 1

Maßnahmenempfehlung:

- Reduzierung des Fischbesatzes gem. EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau oder Verzicht auf Fischwirtschaft
- Reduzierung der Intervalle des Ablassens des Teiches

Begründung:

Während im Gewässer selbst kaum Vegetation vorhanden ist, sind die Uferbereiche und das weitere Umfeld sehr strukturreich. Es handelt sich um einen Feuerlösch- und Fischteich (Forellen, Rotfedern). Der Teich wurde lt. Anwohner im Jahr 2011 „gereinigt“, der

Fischbesatz sei „mäßig“. Bei vorangegangenen Untersuchungen wurde der Fadenmolch an diesem Gewässer gefunden.

1.1.6. TEICH IN BUCHBACH

Gew_Name:	Teich in Buchbach
OBJECTID:	27
Erf_Nr:	006
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	63%
Ufergest_Wert:	1
Oert_Geg_Wert:	1,75
BioDiv_Wert:	3,44
Biotopaus-stattung:	6,00



Priorität: 3

Maßnahmenempfehlung:

Es sollten die Koi-Karpfen entnommen werden, da es sich um eine ortsfremde Tierart handelt.

Begründung:

Reich strukturiertes Gewässer, vermutlich in Privatbesitz. Neben heimischen Amphibien und Wasserinsekten wurden auch einige Koi-Karpfen gefunden. Der Teich wurde bei einer zweiten Begehung leer vorgefunden. Aufgrund der hohen Schlammschicht ist davon auszugehen, dass eine Entschlammung des Gewässers selten stattfindet.

1.1.7. TEICH SÜDLICH SCHAUBERG

Gew_Name:	Teich S Schauberg
OBJECTID:	42
Erf_Nr:	007
Nutzung:	0
Veg_Gew_Wert:	3%
Ufergest_Wert:	1,25
Oert_Geg_Wert:	1,25
BioDiv_Wert:	1,56
Biotopaus-stattung:	3,05



Priorität: 3

Maßnahmenempfehlung:

- Nur Fischbesatz gem. EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau oder Verzicht auf Fischwirtschaft
- Reduzierung der Intervalle des Ablassens des Teiches

Begründung:

Der Teich war zum Zeitpunkt der Untersuchungen geleert. Laut Aussage des Eigentümers gibt und gab es keine Molche in diesem Gewässer. Es handelt sich um einen ehem. Floßteich welcher in kürze für die Fischzucht genutzt werden soll.

1.1.8. TEICH IN HIRSCHFELD 1

Gew_Name:	Teich in Hirschfeld 1
OBJECTID:	28
Erf_Nr:	025
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	0%
Ufergest_Wert:	1
Oert_Geg_Wert:	1,75
BioDiv_Wert:	2,19
Biotopaus-stattung:	3,75



Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:

- Anlage von naturnahen Uferbereichen
- Anlage von Flachwasserbereichen
- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten

Begründung:

Der Teich wurde in der jüngeren Vergangenheit vollständig umgestaltet. Es wurde dabei kein Wert auf ökologische Belange gelegt und ein ehemals strukturreiches Gewässer in ein Wasserbecken verwandelt. Aufgrund der Unzugänglichkeit zum Gewässerkörper konnten im klaren Wasser Tierarten nur auf Sicht kartiert werden. Hierbei wurden Erdkröten und Grasfrösche gefunden.

Laut Anwohner ist das Becken undicht und fällt temporär trocken.

1.1.9. TEICH IN HIRSCHFELD 2

Gew_Name:	Teich in Hirschfeld 2
OBJECTID:	29
Erf_Nr:	026
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	10%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	1,25
BioDiv_Wert:	4,06
Biotopaus-stattung:	4,45



Priorität: 3

Maßnahmenempfehlung:

- Verzicht auf Mahd in einigen Uferbereichen
- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten

Begründung:

Während die beiden anderen Teiche in Hirschfeld bereits „restauriert“ wurden, zeigt sich dieser Teich zum Zeitpunkt der Untersuchungen noch unberührt. Er zeichnet sich durch eine hohe Artendichte aus, wobei auch hier der Fadenmolch nicht gefunden werden konnte. Die Straßen rechts und links des Gewässers sind als negativ zu bewerten, ebenso die eingefassten Zu- und Abläufe.

1.1.10. *TEICH IN HIRSCHFELD 3*

Gew_Name:	Teich in Hirschfeld 3
OBJECTID:	30
Erf_Nr:	027
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	0%
Ufergest_Wert:	1
Oert_Geg_Wert:	1,25
BioDiv_Wert:	1,56
Biotopaus-stattung:	3,25



Priorität: **1**

Maßnahmenempfehlung:

- Anlage von naturnahen Uferbereichen
- Anlage von Flachwasserbereichen
- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten
- Reduzierung der Pumpenleistung

Begründung:

Ebenso wie der „Teich in Hirschfeld1“ wurden dieses Gewässer und das umliegende Areal in der jüngeren Vergangenheit vollständig umgestaltet. Aus ökologischer Sicht befindet es sich in einem schlechten Zustand, was dadurch verstärkt wird, dass eine starke Pumpe, welche eine Wasserfontäne erzeugt, in regelmäßigen Abständen große Wassermengen - und sich darin befindende Lebewesen - umwälzt. Der Teich ist an drei Seiten von Straßen umgeben.

1.1.11. *ORTSTEICH REICHENBACH*

Gew_Name:	Ortsteich Reichenbach
OBJECTID:	31
Erf_Nr:	028
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	3%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	1
BioDiv_Wert:	1,25
Biotopaus-stattung:	4,05



Priorität: 2

Maßnahmenempfehlung:

- Anlage von Flachwasserbereichen
- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten
- Reduzierung des Fischbesatzes gem. EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau oder Verzicht auf Fischwirtschaft

Begründung:

Teich ist Eigentum des Gartenbauvereines Reichenbach und stark mit Fischen (Karpfen, Brachsen) besetzt. Kein Nachweis weiterer Arten. Zwar zeigt sich die Uferbefestigung des Teiches naturnah, jedoch wird jedes Aufkommen von Pflanzen am und im Gewässer verhindert.

1.1.12. *ANGERTEICH STEINBACH AN DER HAIDE*

Gew_Name:	Angerteich Steinbach Haide
OBJECTID:	32
Erf_Nr:	029
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	3%
Ufergest_Wert:	0
Oert_Geg_Wert:	0,75
BioDiv_Wert:	0,94
Biotopaus-stattung:	1,80



Priorität: **1**

Maßnahmenempfehlung:

Aufgrund der notwendigen Umgestaltungen sind umfangreiche Planungen notwendig

- Anlage von naturnahen Uferbereichen
- Entfernung der Fische und Verzicht auf Neubesatz
- Anlage von Flachwasserbereichen
- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten

Begründung:

Das Gewässer ist aus ökologischer Sicht in einem sehr schlechten Zustand. Der Teich ist auf allen Seiten mit senkrechten Betonwänden eingefasst und weist einen geringen Fischbesatz auf. Es konnten neben den Fischen keine Tierarten nachgewiesen werden. Das Gewässer dient als Feuerlöschteich und zur Bewässerung des sich unterhalb befindenden Angers (Gemeinschaftsgarten). Aufgrund der nahezu unüberwindbaren Wände ist der Teich eine Todesfalle für Amphibien und andere Lebewesen, welche das Gewässer auf dem Landweg wieder verlassen müssen. Maßnahmen sind dringend erforderlich.

1.1.13. PFLANZENBEETSTEICH TEUSCHNITZ

Gew_Name:	Pflanzenbeetsteich Teuschnitz
OBJECTID:	33
Erf_Nr:	030
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	9%
Ufergest_Wert:	1,5
Oert_Geg_Wert:	2
BioDiv_Wert:	3,75
Biotopaus-stattung:	4,68



Priorität: 2

Maßnahmenempfehlung:

- Anlage von naturnahen Uferbereichen
- Anlage von Flachwasserbereichen
- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten

Begründung:

Der Teich befindet sich in einer parkähnlich gestalteten Umgebung. Er wurde in jüngster Vergangenheit umgestaltet. Die Bäume auf dem Bild wurden mittlerweile entfernt!

Im Gewässer befindet sich keinerlei Vegetation, auch die Ufer sind abgemäht.
Die Hintergründe Umgestaltung des Gewässers sind nicht nachvollziehbar, ein ökologischer Umbau des Gewässers wäre ratsam - auch in Hinsicht auf die Fadenmolchpopulation in der nahegelegenen Teuschnitzaue.

1.1.14. TEICH ÖSTLICH NORDHALBEN

Gew_Name:	Teich O Nordhalben
OBJECTID:	34
Erf_Nr:	051
Nutzung:	0
Veg_Gew_Wert:	0%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	1,5
BioDiv_Wert:	3,13
Biotopaus-stattung:	3,50



Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:

- Nachuntersuchung des Gewässers

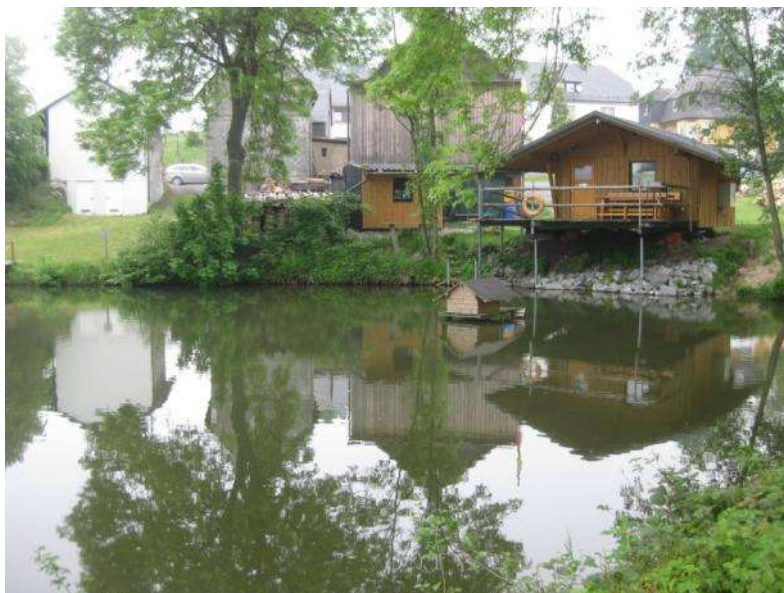
Begründung:

Naturnaher Teich mit "Vorfluter", jedoch kaum Amphibien oder Wasserinsekten zu finden. Geringer Fischbesatz (Karpfen), Erdkröte und Grasfrosch vorhanden, viele Teichlinsen.

Eigentlich wäre das Gewässer gut für Molche geeignet, jedoch konnten selbst im klaren Wasser des "Vorfluters" (ca. 10 x 3 m) nach intensiver Suche keine Molche gefunden werden.

1.1.15. *TEICH IN HEINERBERG*

Gew_Name:	Teich in Heinersberg
OBJECTID:	35
Erf_Nr:	052
Nutzung:	0
Veg_Gew_Wert:	0%
Ufergest_Wert:	1,5
Oert_Geg_Wert:	1,75
BioDiv_Wert:	8,44
Biotopaus-stattung:	3,25



Priorität: 1

Maßnahmenempfehlung:

- Reduzierung des Fischbesatzes gem. EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau oder Verzicht auf Fischwirtschaft
- Reduzierung der Intervalle des Ablassens des Teiches
- Umgestaltung der eingefassten und verrohrten Zuläufe

Begründung:

Das von den Anwohnern gepflegte und parkähnlich gestaltete Areal zeichnet sich durch seine Artenvielfalt aus. Da es sich um das einzige untersuchte Gewässer handelt, in welchem der Fadenmolch sowohl bei früheren Begehungen, als auch im Zuge des Projektes nachgewiesen werden konnte, sollte es zukünftig besondere Beachtung erfahren.

Die Art konnte nicht im Teich selbst nachgewiesen werden, sondern unterhalb im ausgespülten Bachabschnitt am Auslauf des Teiches.

Der Teich wird auch für die Fischwirtschaft genutzt. Karpfen und besonders Forellen wirken sich negativ auf die Populationsstärke der heimischen Tierarten aus.

Es wird vermutet, dass die Fadenmolchpopulation im Teich durch den Fischbesatz beeinträchtigt wird.

1.1.16. *ANGERTEICH NEUENGRÜN*

Gew_Name:	Angerteich Neuengrün
OBJECTID:	36
Erf_Nr:	053
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	35%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	1,25
BioDiv_Wert:	1,56
Biotopaus-stattung:	4,95



Priorität: 2

Maßnahmenempfehlung:

- Entfernung der Fische und Verzicht auf Neubesatz
- Verzicht auf Mahd in einigen Bereichen im Westen des Teiches

Begründung:

Der Teich wird von der Dorfgemeinschaft betreut und weist eine große Strukturvielfalt auf. Jedoch ist die Population der Goldfische viel zu hoch. Es konnten keine Fadenmolche nachgewiesen werden. Neben Bergmolch sind Grasfrosch, Erdkröte und Köcherfliegen ssp. vorhanden. Da an zwei Seiten asphaltierte Straßen verlaufen ist aus diesen Richtungen der Weg zum Laichgewässer für Amphibien gefährlich. Mehrere überfahrenen Erdkröten und Grasfrösche belegen dies. Maßnahmen wie das Entfernen der Goldfische und der Verzicht auf Mahd in bestimmten Bereichen könnten ohne großen Aufwand durchgeführt werden.

1.1.17. *ORTSTEICH EFFELTER WEST*

Gew_Name:	Ortsteich Effelter West
OBJECTID:	37
Erf_Nr:	054
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	25%
Ufergest_Wert:	1,5
Oert_Geg_Wert:	1
BioDiv_Wert:	3,75
Biotopaus-stattung:	4,00



Priorität: 3

Maßnahmenempfehlung:

- weitere Untersuchungen nötig, da Teich nahezu geleert
- Ablassen des Teiches vermeiden

Begründung:

Das Gewässer war zum Zeitpunkt der Untersuchung nahezu geleert. Eine realistische Einschätzung der vorhandenen Fauna nicht möglich. Eine wirtschaftliche Nutzung des

Teiches ist ebenso nicht auszuschließen wie das Vorhandensein des Fadenmolches. Weitere Untersuchungen wären hier wünschenswert. Das Gewässer zeigt abwechslungsreiche Strukturen auf und erscheint grundsätzlich als potentieller Lebensraum für den Fadenmolch.

1.1.18. *ORTSTEICH EFFELTER MITTE*

Gew_Name:	Ortsteich Effelter Mitte
OBJECTID:	38
Erf_Nr:	055
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	10%
Ufergest_Wert:	0,5
Oert_Geg_Wert:	0,75
BioDiv_Wert:	2,19
Biotopaus-stattung:	2,45



Priorität: 2

Maßnahmenempfehlung:

- Entfernung der senkrechten Einfassungen mit Anlage weiterer Flachwasserbereiche.
- Entnahme der Goldfische.

Begründung:

Der Teich wird augenscheinlich von Privatpersonen gepflegt und weist gute Habitatsrukturen im Norden auf. Die anderen Seiten sind mit Holzbalken eingefasst, die Ufer senkrecht. Fischbesatz (Goldfische), geringe Artenzahl (Erdkröte (Kaulquappen) Grasfrosch, Wasserkäfer (Gaukler), Bluteigel). In der Nähe von Effelter wurde der Fadenmolch an mehreren Gewässern nachgewiesen.

1.1.19. ORTSTEICH IN LAHM

Gew_Name:	Ortsteich in Lahm
OBJECTID:	39
Erf_Nr:	056
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	5%
Ufergest_Wert:	1,5
Oert_Geg_Wert:	0,75
BioDiv_Wert:	0,94
Biotopaus-stattung:	3,35



Priorität: 1

Maßnahmenempfehlung:

Aufgrund der notwendigen Umgestaltungen sind umfangreiche Planungen notwendig

- Anlage von naturnahen Uferbereichen
- Entfernung der Fische und Verzicht auf Neubesatz
- Anlage von Flachwasserbereichen

- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten

Begründung:

Aufgrund des äußerst starken Fischbesatzes und der senkrechten Uferbefestigungen stellt sich das Gewässer als Lebensraum für den Fadenmolch ungeeignet dar. Umfangreiche Maßnahmen sind unumgänglich um den Angerteich in ein naturnahes Gewässer umzuwandeln.

1.1.20. DORFTEICH IN EILA

Gew_Name:	Dorfteich in Eila
OBJECTID:	40
Erf_Nr:	075
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	13%
Ufergest_Wert:	0,25
Oert_Geg_Wert:	1,25
BioDiv_Wert:	1,56
Biotopaus-stattung:	3,25



Priorität: 1

Maßnahmenempfehlung:

Aufgrund der notwendigen Umgestaltungen sind umfangreiche Planungen notwendig

- Anlage von naturnahen Uferbereichen
- Entfernung der Fische und Verzicht auf Neubesatz
- Anlage von Flachwasserbereichen

- Bepflanzung von Gewässer/Ufer/Umgebung mit heimischen Pflanzenarten

Begründung:

Das Gewässer ist aus ökologischer Sicht in einem sehr schlechten Zustand. Der Teich ist auf allen Seiten mit senkrechten Betonwänden eingefasst und weist einen sehr hohen Fischbesatz auf (Rotfedern, Karpfen, Schleien, etc.). Es konnten neben den Fischen keine Tierarten nachgewiesen werden. Positiv erscheint allein die Tatsache, dass sich im Norden und Osten des Teiches gestaltete Grünanlagen befinden. Aufgrund der nahezu unüberwindbaren Wände ist der Teich eine Todesfalle für Amphibien und andere Lebewesen, welche das Gewässer auf dem Landweg wieder verlassen müssen. Maßnahmen sind dringend erforderlich.

1.1.21. TEICH BEI GRÖSSAU

Gew_Name:	Teich bei Grössau
OBJECTID:	41
Erf_Nr:	076
Nutzung:	0
Veg_Gew_Wert:	90%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	1,75
BioDiv_Wert:	3,44
Biotopaus-stattung:	5,55



Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:

keine

Begründung:

Die Lage des Teiches am Rande der Ortschaft bringt den Vorteil mit sich, dass weder Gebäude noch Infrastruktur das weitere Umfeld beeinträchtigen. Naturnahe Ufer und viel Vegetation im Gewässer bieten optimale Lebensbedingungen für heimische Tierarten. Allein die (vermutete) Nutzung als Fischteich ist als negativer Aspekt zu sehen.

1.1.22. KLEINER TEICH IN TEUSCHNITZ

Gew_Name:	Kleiner Teich in Teuschnitz
OBJECTID:	43
Erf_Nr:	077
Nutzung:	1
Veg_Gew_Wert:	0%
Ufergest_Wert:	1,75
Oert_Geg_Wert:	1,5
BioDiv_Wert:	3,13
Biotopaus-stattung:	4,25

Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:

keine

Begründung:

Dieser Teich in Teuschnitz wurde vor einem Jahr neu angelegt. Bisher haben sich nur wenige Arten (Teichmolch, Grasfrosch, Erdkröte) etablieren können, auch Vegetation fehlt noch größtenteils. Der Teich sollte weiterhin beobachtet werden, vor Allem da sich in der nahegelegenen Teuschnitzaue Vorkommen des Fadenmolches befinden.

1.1.23. TEICH IM WALD

Gew_Name:	Teich im Wald
OBJECTID:	44
Erf_Nr:	078
Nutzung:	2
Veg_Gew_Wert:	43%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	2
BioDiv_Wert:	7,50
Biotopaus-stattung:	6,85



Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:
keine

Begründung:
Referenzteich außerhalb von Siedlungsgebiet.

Es handelt sich um einen ehemaligen Fischteich, welcher seit Jahrzehnten nicht genutzt und aus zwei kleinen Quellen gespeist wird. Die Vegetation am und im Gewässer ist reich strukturiert, das Artenspektrum hoch. Der Fadenmolch ist vorhanden.

1.1.24. FAHRSPUR IM THIEMITZTAL

Gew_Name:	Fahrspur im Thiemitztal
OBJECTID:	45
Erf_Nr:	079
Nutzung:	2
Veg_Gew_Wert:	80%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	2
BioDiv_Wert:	7,50
Biotopaus-stattung:	8,60



Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:

keine

Begründung:

Referenzteich außerhalb von Siedlungsgebiet.

Es handelt sich um eine Fahrspur, welche aus Grund- und Oberflächenwasser gespeist wird.
Die Vegetation am und im Gewässer ist reich strukturiert, der Fadenmolch ist vorhanden.

1.1.25. FLOßTEICH IM LAMITZTAL, LKR HOF

Gew_Name:	Floßteich Lamitztal, LKR Hof
OBJECTID:	46
Erf_Nr:	080
Nutzung:	2
Veg_Gew_Wert:	28%
Ufergest_Wert:	1,75
Oert_Geg_Wert:	1,75
BioDiv_Wert:	9,69
Biotopaus-stattung:	7,05



Priorität: 4

Maßnahmenempfehlung:
keine

Begründung:
Referenzteich außerhalb des Untersuchungsgebietes.
Der ehemalige Floßteich wird nicht mehr genutzt und ist äußerst artenreich. Neben Faden-, Berg- und Teichmolch sind hier Grasfrosch, Erdkröte und eine Vielzahl verschiedenen Wasserinsekten beheimatet. Seit zwei Jahren lebt am Teich auch ein Biber.

Während der Bereich des Dammes tiefe Wasserstellen und ein steiles Ufer aufweist (daher geringer Vegetationswert), ist der Verlandungsbereich im Nordosten flach und strukturreich. Hier sind die meisten Amphibien zu finden.

1.1.26. *QUELLTEICH S/O MITTLERE SCHNAID*

Gew_Name:	Quellteich s/o Mittlere Schnaid
OBJECTID:	46
Erf_Nr:	081
Nutzung:	2
Veg_Gew_Wert:	78%
Ufergest_Wert:	2
Oert_Geg_Wert:	2
BioDiv_Wert:	5,00
Biotopaus-stattung:	8,55



Priorität: 3

Maßnahmenempfehlung:

- Entnahme der Fichten und Pflanzung standorttypischer Baumarten

Begründung:

Referenzteich außerhalb von Siedlungsgebiet.

Es handelt sich um ein ehemals quadratisch angelegtes Becken, welches u. U. der Wasserversorgung diente. Das Gewässer befindet sich im Quellgebiet eines kleinen Baches und ist stark beschattet. Zwar konnte kein Fadenmolch nachgewiesen werden, jedoch sind hier typische Arten der Quellbereiche zu finden, wie Feuersalamander oder Gestreifte Quelljungfer. Als nachteilig für diese Tierarten sind die vielen Fichten zu sehen, die im Umfeld den Bestand bilden. Laubgehölze sind nur wenige vorhanden. Ein (teilweises) Entfernen der Fichten und die Bepflanzung mit typischen Baumarten (Esche, Erle, Bergahorn, etc.) könnte den Lebensraum für diese Arten verbessern.

1.2. UMSETZBARKEIT VON MAßNAHMEN

Die Umsetzbarkeit von einzelnen Maßnahmen an den jeweiligen Gewässern konnte im Rahmen des Projektes nicht geprüft werden. Es wurden lediglich Maßnahmenempfehlungen erarbeitet.

Wie die Beispiele der kürzlich umgestalteten Gewässer in Buchbach zeigen wird bislang kein Wert auf ökologische Belange gelegt. Die Teiche werden allen in funktionaler Hinsicht gestaltet und sind auch aus landschaftsästhetischer Sicht unzureichend um das Ortsbild aufzuwerten.

Der Anger war früher - und ist teilweise noch heute - zentraler Punkt eines typischen Frankenwaldortes. Das Beispiel „Teich in Heinersdorf“ zeigt, dass dieses Landschaftselement von Anwohnern gerne zur Naherholung und für gesellschaftliche Zwecke genutzt werden kann. Auch an den meisten anderen Gewässern ist festzustellen, dass sie von Eigentümern oder Anwohnern/Dorfgemeinschaften gestaltet werden.

Dies zeigt, dass wenigstens in Teilen der Bevölkerung ein Interesse an den Gewässern besteht.

Die Umsetzung von Maßnahmen sollte auch unter Einbeziehung der Anwohner geplant werden. Somit ist garantiert, dass sowohl ökologisch notwendige Maßnahmen durchgeführt werden können, als auch das Ortsbild den Anwohnern entsprechend aufgewertet werden kann. Weiterhin kann dadurch das ökologische Bewusstsein der Bevölkerung geschärft werden.

Im Zuge der Kartierungen konnten einige Verantwortliche bezüglich der Bereitschaft einer ökologischen Umgestaltung der Gewässer befragt werden. Hierbei zeigte sich, dass Verständnis für die Hintergründe der Maßnahmen vorhanden ist.

In Neuengrün erklärte man sich beispielsweise bereit, die Goldfische aus dem Gewässer zu entnehmen und Bereiche der gestalteten Dorfflur aus der Nutzung zu nehmen und diese sich selbst zu überlassen.

Je nach Aufwand der Maßnahme und der Bereitschaft der Bevölkerung ehrenamtlich tätig zu werden ist diese schnell und mit wenigen Mitteln durchführbar oder bedarf langfristiger Planungen.

1.3. BIOTOP AUSSTATTUNG

Die Biotopausstattung setzt sich zusammen aus den ermittelten Werten der Vegetation im und am Gewässer, aus der Uferbefestigung, der Nutzung (Fischbesatz) und der Einbindung des Gewässers in den Gewässerkreislauf. Die Biotopausstattung ist ausschlaggebend für die Ermittlung der Eignung des Gewässers als Lebensraum für den Fadenmolch und anderer Tierarten.

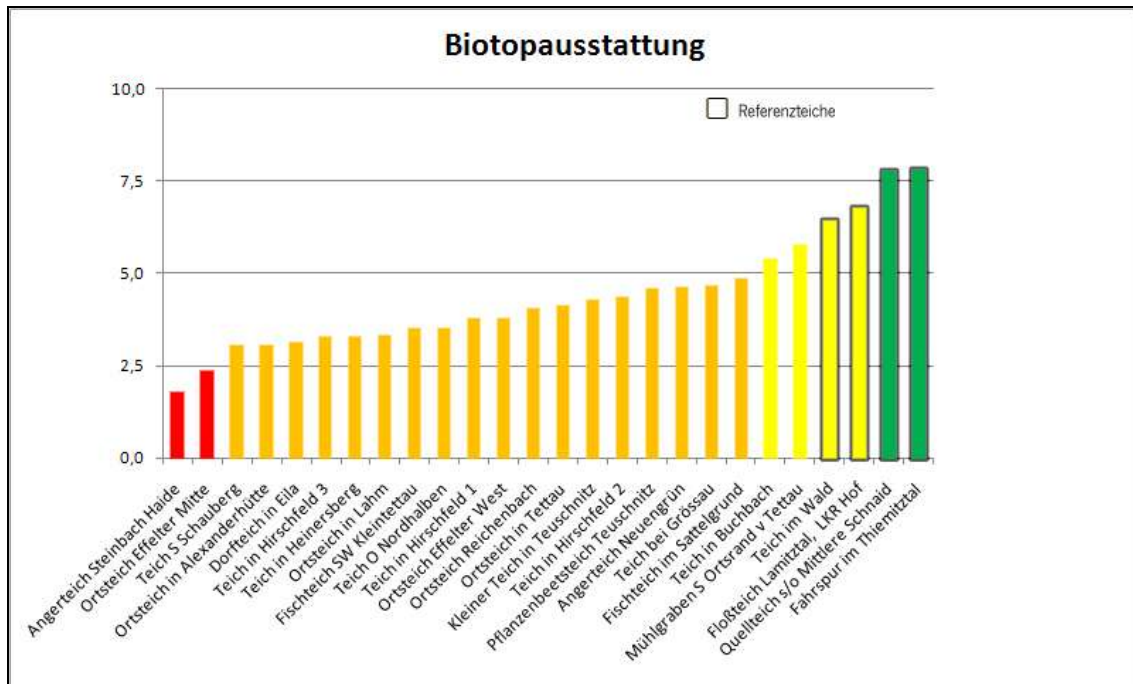


Abbildung 3: Diagramm zur Biotopausstattung der Gewässer

Der maximal erreichbare Wert eines Gewässers bezogen auf dessen Ausstattung wurde mit „10“ festgelegt und bedeutet, dass das Gewässer eine optimale Ausstattung aufweist. Dieser Wert wird von keinem der Gewässer erreicht. Die Wertigkeit der Biotopausstattung wurde folgendermaßen festgelegt:

Wert 0,0 bis 2,5:	Biotopausstattung sehr gering
Wert 2,51 bis 5,0:	Biotopausstattung gering
Wert 5,01 bis 7,5:	Biotopausstattung hoch
Wert 7,51 bis 10,0:	Biotopausstattung sehr hoch

Dabei wurde festgestellt, dass zwei Gewässer eine sehr geringe und 17 Gewässer eine geringe Biotopausstattung aufweisen. Drei der Gewässer haben eine hohe Biotopausstattung und keines der Untersuchungsgewässer konnte mit „sehr hoch“ bewertet werden. Neben dem Fischbesatz, welcher sich sowohl durch intensive Fischzucht, als auch durch das Einsetzen von Goldfischen negativ auf die heimische Fauna im Gewässer auswirkt,

sind es vor Allem senkrecht angebrachte Uferbefestigungen (meist Betonwände), welche Biotopausstattung beeinträchtigen.

1.4. BIODIVERSITÄTSWERT

Bei Wert der Biodiversität ist, neben dem aktuellen und ehemaligen Vorkommen des Fadenmolches, auch das Vorkommen weiterer heimischer Tierarten eingeflossen. Die Biodiversität am Gewässer ist bei der Auswertung der Maßnahmenempfehlungen ausschlaggebend für die Priorität einer Maßnahme. Gewässer mit einem hohen Wert sollten bei Neugestaltungen der Teiche vorrangig berücksichtigt werden, da hier bei unsachgemäßen Umbaumaßnahmen Lebensräume bzw. Populationen geschädigt oder ganz vernichtet werden könnten.

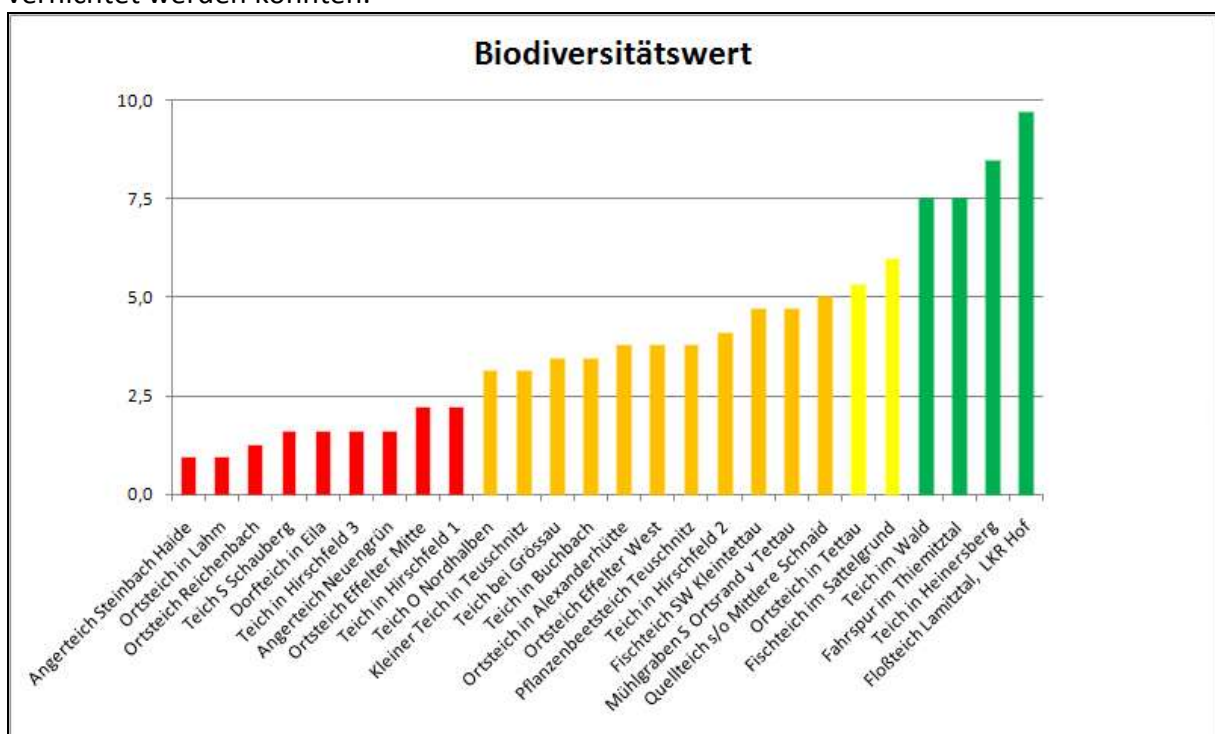


Abbildung 4: Diagramm zum Biotopwert der Gewässer

Auch beim Wert der Biodiversität wurde ein Höchstwert von 10 festgelegt, die Staffelung der Wertigkeiten stellt sich wie folgt dar:

Wert 0,0 bis 2,5:	Biotopwert sehr gering
Wert 2,51 bis 5,0:	Biotopwert gering
Wert 5,01 bis 7,5:	Biotopwert hoch
Wert 7,51 bis 10,0:	Biotopwert sehr hoch

Aufgrund seiner Artenvielfalt und des Vorkommens des Fadenmolches erreicht der Teich in Heinersberg die höchst Wertung. Er ist zugleich das einzige Gewässer, welches als „sehr hoch“ im Bezug auf den Biotopwert eingestuft werden konnte. Einen hohen Biotopwert zeigen zwei der Teiche, als „gering“ werden die Biotopwerte von zehn Teichen eingestuft und als „sehr gering“ neun der untersuchten Gewässer.

1.5. PRIORITÄTENKATALOG

Angelehnt an den Zustand des Gewässers und dessen Artenspektrums konnte ermittelt werden, wie schnell Maßnahmen durchgeführt werden sollten.

Die jeweilige Priorität einer zukünftigen Umgestaltung ist abhängig vom (auch ehemaligen) Vorhandensein des Fadenmolches und des heimischen Artenspektrums im Gewässer. Der Wert der Priorität wird nicht allein durch statistische Berechnungen festgelegt. Die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten, die Intensität des Fischbesatzes sowie die Ufergestaltung fließen ebenfalls in die Wertigkeit ein.

Beispielsweise ist davon auszugehen, dass in Teichen, deren Ufer mit senkrechten Bauwerken befestigt sind und die wenig bis keine naturnahen Ufer aufweisen, Amphibien, welche in das Gewässer gelangt sind, dieses nicht mehr oder nur mit hohem Kraftaufwand verlassen können.

Die Prioritäten von Maßnahmen werden in vier Kategorien eingeteilt, wobei die höchste Priorität mit „Priorität 1“ bezeichnet wird und auf neun Gewässer zutrifft. Gewässer mit der Kategorie „Priorität 4“ (sieben Gewässer) zeigen einen hohen Biodiversitätswert und ihre Ausstattung gestaltet sich derart strukturreich, dass auf Maßnahmen verzichtet werden sollte, da ein etwaiger Eingriff das ökologische Gleichgewicht negativ beeinflussen könnte. Jeweils fünf Gewässer werden mit „Priorität 2“ bzw. „Priorität 3“ eingestuft.

Priorität 1:	Maßnahmen sollten zeitnah durchgeführt werden
Priorität 2:	Maßnahmen sollten mittelfristig durchgeführt werden
Priorität 3:	Maßnahmen sollten langfristig durchgeführt werden, sind nachrangig
Priorität 4:	keine Maßnahmen nötig

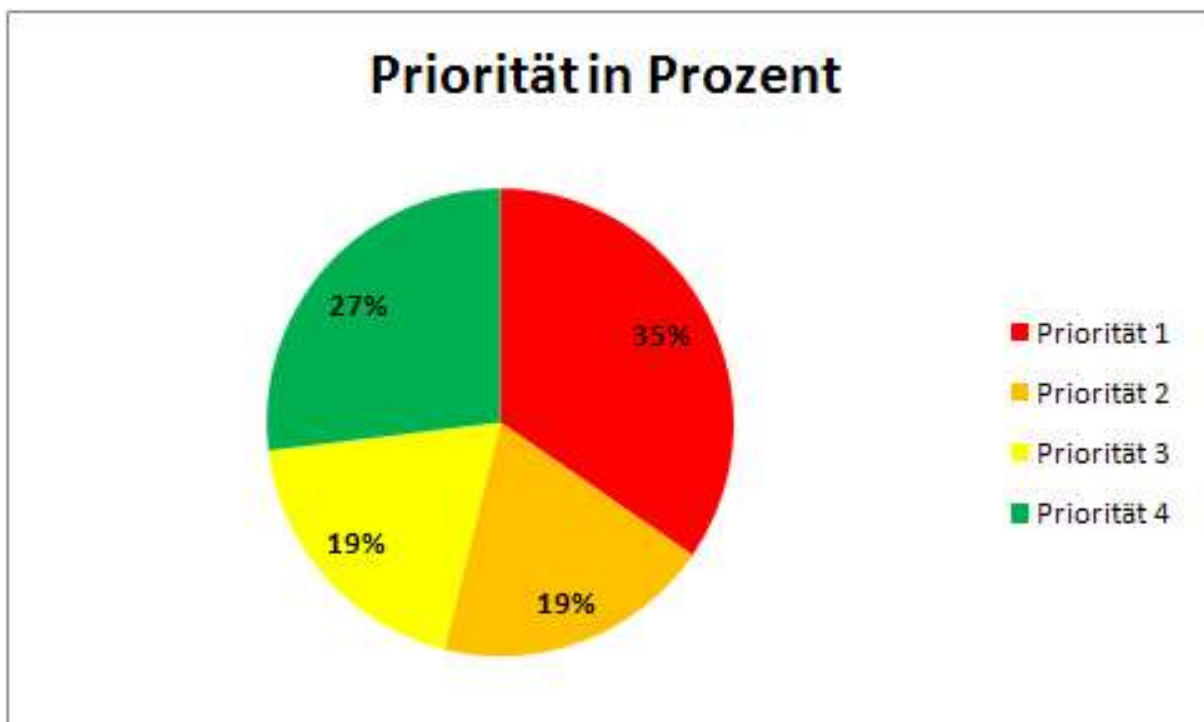


Abbildung 5: Prioritätenkategorien anteilig an der Gesamtzahl der untersuchten Gewässer

1.6. MAßNAHMENEMPFEHLUNGEN

Als Beispiele für Umgestaltungen ohne Berücksichtigung der ökologischen Aspekte können drei der untersuchten Gewässer herangezogen werden. Zwei der Teiche in Hirschfeld (Teich in Hirschfeld 1 und 2) und der „Kleine Teich“ in Teuschnitz wurden in jüngerer Vergangenheit umgestaltet. Hierbei wurde bei keinem der Teiche auf eine naturverträgliche Gestaltung Wert gelegt. Die Gewässer wurden funktional als Löschwasserreservoir gestaltet. Es handelt sich heute um runde oder ovale Becken mit Steinschüttungen zur Uferbefestigung. Eine naturnahe Gewässerstruktur (Flachwasserbereiche, Bepflanzung, etc.) ist nicht vorhanden. Um zukünftig derartige Entwicklungen zu vermeiden wurden für die untersuchten Gewässer individuelle Maßnahmenempfehlungen erarbeitet worden. Die jeweils empfohlenen Maßnahmen sind Bestandteil der Datenblätter im Anhang.

Als erfolgreichere Methode wird die Anbringung von Fallen/Reusen gesehen, was allerdings aufgrund des hohen personellen Aufwandes im Zuge des Projektes nicht möglich war. Dennoch lässt sich die Aussage treffen, dass die Populationsdichte - selbst wenn die Art in den untersuchten Gewässern vorhanden sein sollte - weitaus geringer sein muss, als in den „Referenzteichen“, da in jenen die Individuendichte jeweils hoch war.